

# Pensionskasse oder Versicherung: Wer zahlt mir später mehr Rente?

Sinkt der Umwandlungssatz künftig noch weiter, ist die Pensionskassenrente nicht mehr automatisch die bessere Lösung. Die Versicherungen würden der Leibrente gerne wieder zum Aufschwung verhelfen

Auf noch 6,4 Prozent will der Bundesrat den Umwandlungssatz in der beruflichen Vorsorge senken. Treibende Kraft hinter dieser Renten kürzung sind die Versicherungsgesellschaften.

Fredy Gilgen

Die Pläne liegen seit längerem auf dem Tisch. Nach dem Willen des Bundesrates soll der Umwandlungssatz in der beruflichen Vorsorge von 7,2% in mehreren Schritten auf 6,8% und dann mittelfristig auf nur noch 6,4% gesenkt werden. Das grösste Interesse an den damit absehbaren Renten kürzungen haben die Versicherer. Sie haben allen Grund, sich für unattraktive Pensionskassenrenten starkzumachen.

Denn: Je tiefer die Rente der 2. Säule, desto attraktiver die privaten Rentenversicherungen. Dabei werden diese sogenannten Leibrenten schon heute staatlich gefördert: Sie sind nur zu 40% als Einkommen zu versteuern, wogegen die Rente aus dem Pensionskassenvermögen zu 100% der Einkommenssteuer unterliegt. Trotz diesem steuerlichen Vorteil lohnte es sich bisher nicht, das Pensionskassenkapital auszahlen zu lassen, um mit dem Betrag eine Rentenversicherung abzuschliessen. Denn der Umwandlungssatz ist bei Leibrenten-Versicherungen deutlich tiefer als in der beruflichen Vorsorge. Doch je stärker der Umwandlungssatz in der zweiten Säule gesenkt wird, desto eher wird die Leibrente zu einer Alternative.

## Drei Faktoren wichtig

Möchte ein angehender Rentner eine steuerbegünstigte Leibrenten-Versicherung abschliessen, so muss er sich das Pensionskassenkapital auszahlen lassen, auf dem ausbezahlten Betrag eine Leibrente kaufen. Ob sich dieses Vorgehen lohnt, hängt von drei Faktoren ab: dem Umwandlungssatz, der Höhe der Kapitalauszahlungssteuer und dem anwendbaren Grenzsteuersatz am Wohnort.

Auf dem obligatorischen Teil des Pensionskassenguthabens beträgt der Umwandlungssatz derzeit noch 7,1%, für Frauen gar 7,15%. 2014 werden es laut Gesetz noch 6,8% sein. Es sei

Je höher die Progressionsstufe, desto stärker fallen die steuerlichen Begünstigungen ins Gewicht.

## Steuerbelastung bei Renten

Beispiel: Pensionskassen-Guthaben von 500 000 Franken

in der Stadt Zürich		Grenzsteuersatz 35%				Grenzsteuersatz 25%				Grenzsteuersatz 20%			
Umwandlungssatz		6,80%	6,4%	6,00%	5,8%	6,80%	6,40%	6,00%	5,8%	6,80%	6,40%	6,00%	5,8%
PK-Rente	34000	32000	30000	29000	34000	32000	30000	29000	34000	32000	30000	29000	
Steuern	11900	11200	10500	10150	8500	8000	7500	7250	6800	6400	6000	5800	
PK-Rente nach Steuern	22100	20800	19500	18850	25500	24000	22500	21750	27200	25600	24000	23200	
Leibrente inkl. Überschüsse	24038	24038	24038	24038	24038	24038	24038	24038	24038	24038	24038	24038	
Steuern	3365	3365	3365	3365	2884	2884	2884	2884	1923	1923	1923	1923	
Leibrente nach Steuern	20673	20673	20673	20673	21154	21154	21154	21154	22115	22115	22115	22115	

  

in der Gemeinde Freienbach		Grenzsteuersatz 35%				Grenzsteuersatz 25%				Grenzsteuersatz 20%			
Umwandlungssatz		6,80%	6,4%	6,00%	5,8%	6,80%	6,40%	6,00%	5,8%	6,80%	6,40%	6,00%	5,8%
PK-Rente	34000	32000	30000	29000	34000	32000	30000	29000	34000	32000	30000	29000	
Steuern	11900	11200	10500	10150	8500	8000	7500	7250	6800	6400	6000	5800	
PK-Rente nach Steuern	22100	20800	19500	18850	25500	24000	22500	21750	27200	25600	24000	23200	
Leibrente inkl. Überschüsse	25462	25462	25462	25462	25462	25462	25462	25462	25462	25462	25462	25462	
Steuern	3565	3565	3565	3565	2546	2546	2546	2546	2037	2037	2037	2037	
Leibrente nach Steuern	21897	21897	21897	21897	22916	22916	22916	22916	23425	23425	23425	23425	

Lesbeispiel: PK-Renten werden zu 100; Leibrenten nur zu 40 Prozent versteuert.

Je höher der Grenzsteuersatz, desto stärker fällt die steuerliche Begünstigung der Leibrenten ins Gewicht.

Quelle: Taxware, Five Informatik, Steuerämter

denn, das Parlament beschliesse eine noch raschere Senkung. Was hingegen den überobligatorischen Teil betrifft, so wird die Rente häufig zu einem deutlich tieferen Satz umgerechnet.

Angehende Rentner müssen wissen, zu welchem Satz das Pensionskassenkapital in eine Rente umgerechnet wird. Sind es 6,8% oder mehr, so wird sich die Leibrente kaum je lohnen. Sind es bloss 6% oder noch weniger, so ist die Leibrente unter Umständen vorteilhafter. Ein solcher Umstand ist die Kapitalauszahlungssteuer. Lässt sich ein in der Stadt Zürich wohnhafter Mann die 500 000 Fr. seiner Pensionskasse auszahlen, so liefert er dem Fiskus 59 769 Fr. ab. Wohnt besagter Mann aber in Genf, beträgt die Steuer bloss 40 320 Fr. Ergo steht ihm in der Rhonestadt mehr Geld für den Kauf der Rentenversicherung zur Verfügung, was sich natürlich in einer höheren Rente niederschlägt. In Freienbach im Kanton Schwyz ist die fiskalische Belastung noch tiefer: Gerade einmal 33 973 Fr. sind dem Steuervogt abzuliefern. Das ergeben Berechnungen mit «Taxware», einem Steuerprogramm der Firma Five Informatik in Urtenen.

Neben der Kapitalauszahlungssteuer muss auch die Einkommenssteuer ins Kalkül gezogen werden. Die Leibrente wird wie erwähnt nur zu 40% besteuert. Je höher die Progressionsstufe, desto stärker fallen steuerliche Begünstigungen ins Gewicht. Als Kennziffer für die Progression dient der Grenzsteuersatz. Er besagt, wie viel von zusätzlich verdienten Franken an den Fiskus geht.

Wenn sich der Mann aus der Stadt Zürich seine 500 000 Fr. auszahlen lässt, 59 769 Fr. Steuern zahlt und mit dem Restbetrag von 440 231 eine Rente kauft, so erhält er bei Swiss Life jährlich 24 038 Fr. Der Mann aus Freienbach kommt auf eine Rente von 25 462 Fr. Nun stellt sich als Erstes die Frage, was für eine Rente der Mann von seiner Pensionskasse erhielt. Bei einem Umwandlungssatz von 6,8% wären es 34 000 Fr.; bei einem Umwandlungssatz von 5,8% immer noch 29 000 Franken. Die PK-Rente ist also auf den ersten Blick auch beim tieferen Umwandlungssatz lukrativer als die Leibrente.

Nun ist die PK-Rente aber zu 100% und die Leibrente bloss zu 40% als Einkommen zu versteuern. Doch bei einem Umwandlungssatz von 6,8% ist die PK-Rente selbst bei einem sehr hohen Grenzsteuersatz von 35% immer noch interessanter als die Leibrente. Nach Ablieferung der hohen Einkommensteuer verbleiben immer noch über 22 000 Fr., bei der Leibrente sind es dagegen 20 673 Fr., wobei in dieser Berechnung erst noch die nicht garantierten Überschüsse enthalten sind.

Das Bild wendet sich, wenn das PK-Kapital nicht zu 6,8%, sondern bloss zu 6% umgewandelt wird. Dies aber nur bei einem hohen Grenzsteuersatz von 35%. Bei einem tieferen Grenzsteuersatz von 25% werfen PK- und Leibrente nach Steuern etwa gleich viel ab. In diesem Fall wird sich der Stadtzürcher wohl für die PK-Rente entscheiden, deren Höhe garantiert ist. In Freienbach im Kanton Schwyz sieht die Rechnung wieder etwas anders aus. Denn die

Bei der Leibrente bleibt ein gewisses Risiko, dass die Überschüsse gekürzt oder vielleicht ganz gestrichen werden.

Kapitalauszahlungssteuer ist tiefer als in der Stadt Zürich, deshalb schneidet die Leibrente tendenziell besser ab. Schon ab einem PK-Umwandlungssatz von 6,4% kann sich die Leibrente bei hohen Einkommen lohnen.

## Begünstigte Leibrente

Beträgt das PK-Kapital nicht 500 000 Fr., sondern 800 000 Fr., so kann man diese Rechnung nicht einfach übernehmen. Je höher das Kapital, desto höher der Satz der Kapitalauszahlungssteuer. Damit bleibt für den Kauf einer Leibrente im Verhältnis weniger Geld übrig. Umgekehrt wird bei einem PK-Kapital von 200 000 Fr. die Leibrente interessanter, weil bei tieferen Beträgen die Kapitalauszahlungssteuer weniger ins Gewicht fällt.

Die Berechnungen der Leibrenten basieren auf Angeboten des Marktleaders Swiss Life, der im Konkurrenzvergleich am besten abschneidet. Und sie basieren auf der in Aussicht gestellten Gesamtrente, also inklusive der nicht garantierten Überschüsse. Auf laufenden Rentenzahlungen hat Swiss Life die Überschüsse noch nie gekürzt. Dennoch besteht bei Leibrenten ein gewisses Risiko, dass die Überschüsse gekürzt oder gar gestrichen werden.

Man kann die Beispiele so drehen, dass die Pensionskassenrente lukrativer erscheint. Man kann aber ebenso gut Beispiele konstruieren, bei welchen die Leibrente besser dasteht. Je nach Umwandlungssatz, Kapitalauszahlungssteuer und Grenzsteuersatz ist die eine oder andere Variante vorzuziehen.

## Helvetia Fondsanlage. Flexibel anlegen, beständig wachsen.



Attraktive Fonds für Ihre Vorsorge in der 3. Säule. Wählen Sie eine fondsgebundene Versicherung oder einen Anlagefonds.

Ganz einfach. Fragen Sie uns.

Helvetia Versicherungen

St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel  
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001  
www.helvetia.ch

helvetia